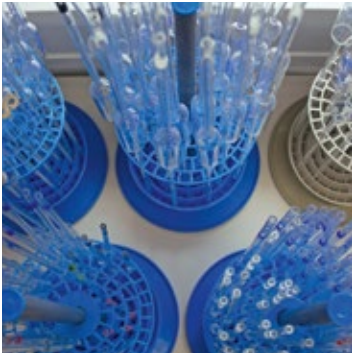




Ostfalia

Hochschule für angewandte
Wissenschaften




Impressum

V.i.S.d.P.
Die Präsidentin der
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
– Hochschule Braunschweig/ Wolfenbüttel
Salzdahlumer Str. 46/48 · 38302 Wolfenbüttel

Redaktion:
Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften
Hochschulentwicklung und Kommunikation
Dipl.-Ing. Vera Huber

Stand: 2020



Editorial	5
Über uns	6
Studium	13
Lernen	17
Leben	21
Forschen	23
Verbinden	29
Kontakt	30



Herzlich Willkommen an der Ostfalia!

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wissen schaffen, Begeisterung wecken – das gehört zu unseren wesentlichsten Zielen. Als verlässlicher Partner in Lehre und Forschung engagieren wir uns regional und international innerhalb eines Netzwerks vielfältiger Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft und Praxis. So können wir gemeinsam unsere fachlichen und persönlichen Perspektiven erweitern und neue Innovationen schaffen.

Lernen Sie uns auf den folgenden Seiten besser kennen – und gerne auch bei einem Besuch an unserer Hochschule!

A handwritten signature in blue ink, reading "Ihre Rosemarie Karger". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Prof. Dr. Rosemarie Karger

Präsidentin der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften



Zahlen & Fakten

Mit rund 12.500 Studierenden, zwölf Fakultäten und 29 Instituten zählt die Ostfalia zu den größten Fachhochschulen in Niedersachsen. An den Standorten Salzgitter, Suderburg, Wolfenbüttel und Wolfsburg ist die staatliche Hochschule mit insgesamt ca. 1000 Beschäftigten – darunter rund 220 Professuren – vertreten.

**Das Gesamtbudget der Hochschule betrug im Jahr 2019 ca. 104 Mio. Euro.
Davon waren etwa 9,1 Mio. Euro Drittmittel (inkl. Weiterbildung).**



1929:
Ausbildung in sozialer
Arbeit in Braunschweig

Die Geschichte der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften reicht durch ihre Vorläufereinrichtungen auf die Jahre 1853 (Suderburg), 1905 (Braunschweig) und 1928 (Wolfenbüttel) zurück.

Am Standort Braunschweig entwickelte sich die im Jahr 1905 gegründete Christlich-Soziale Frauenschule zur Höheren Fachschule für Sozialarbeit des Landes Niedersachsen. 23 Jahre nach deren Gründung entstand das Technikum in Wolfenbüttel. Diese private Lehranstalt bot ein Studium sowie staatlich anerkannte Abschlussprüfungen in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik an. 1968 wurde aus dem Technikum eine Staatliche Ingenieurakademie, bevor diese 1971 den Status einer Fachhochschule erlangte. Mit dem Zusammenschluss mit der Höheren Fachschule in Braunschweig entstand so im selben Jahr die Fachhochschule Braunschweig/Wolfenbüttel. Hier waren damals rund 850 Studierende eingeschrieben.



Laborgebäude der ehemaligen Ingenieursschule
in Wolfenbüttel

Mit der Zunahme der Studierendenzahl wuchs auch die Anzahl der Standorte der Hochschule: Seit 1988 ist sie in Wolfsburg, seit 1993 in Salzgitter vertreten. Der Campus Suderburg gehört seit 2009 zur Ostfalia. Im Herbst 2010 verließ die Fakultät Soziale Arbeit ihr Domizil in Braunschweig und bezog größere Räumlichkeiten auf dem Campus „Am Exer“ in Wolfenbüttel.

Standorte & Fakultäten

Seit September 2009 agiert die Hochschule nun unter dem Namen „Ostfalia“, und wird damit sowohl dem Ergebnis ihres stetigen Wachstums als auch ihrer regionalen Identität gerecht – denn alle vier Standorte sind in Ostfalen, einer Region des alten Sachsenlandes zwischen Weser, Lüneburger Heide, Elbe und Harz, angesiedelt.

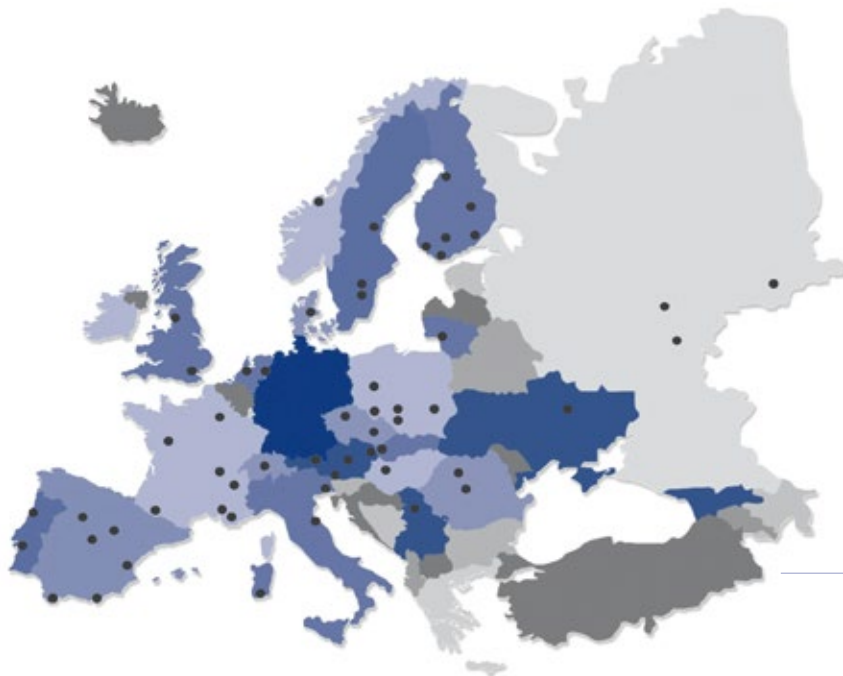
Wo die Fakultäten der Hochschule im Einzelnen zu finden sind, zeigt die neben stehende Übersicht.



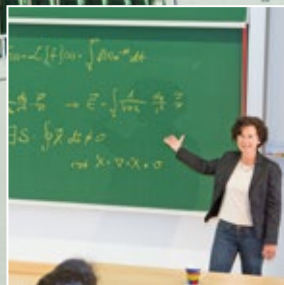
Partnerhochschulen weltweit

Mehr als 100 Hochschulkooperationen der Ostfalia in aller Welt bieten Lehrenden und Studierenden die Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln.





Partnerhochschulen der Ostfalia in Europa.



Fokus & Spektrum

Das inhaltliche Spektrum der Studiengänge an der Ostfalia umfasst die Bereiche Technik/Informatik, Medien, Design, Soziale Arbeit und Gesundheitswesen sowie Wirtschaft und Recht.

Duale Studiengänge bzw. Studiengänge im Praxisverbund – die sowohl eine akademische Qualifikation als auch eine Berufsausbildung in einem Unternehmen beinhalten – runden das Angebot mit mehr als 80 Bachelor- und Masterstudiengänge ab. Flexible Lehrmodelle wie berufsbegleitendes Studium, Fern- oder Teilzeitstudium sowie familienorientierte Angebote bieten für unterschiedliche Lebensphasen passende Qualifizierungsoptionen.



Praxisorientiert & interdisziplinär

Kleine Lerngruppen und anwendungsbezogene Lehre mit konkreten interdisziplinären Projekten stehen im Mittelpunkt der Hochschulausbildung.

Das vielfältige Netzwerk der Hochschule bzw. ihre guten Kontakte zu Unternehmen und externen Einrichtungen gewährleistet eine optimale Ausrichtung der Lehrinhalte an den Anforderungen des Arbeitsmarktes. Zugleich erhalten die Studierenden Gelegenheit, ihre Kenntnisse in diesem Umfeld gewinnbringend einzusetzen und zu vertiefen – beispielsweise während der Praxisphase ihres Studiums und im Zuge ihrer Bachelor- oder Masterarbeit in Kooperation mit einem Unternehmen.



Erfolgreich lernen

Das Zentrum für erfolgreiches Lehren und Lernen der Ostfalia unterstützt sowohl Lehrende als auch Studierende dabei, ihre Ziele bestmöglich zu erreichen. In diesem Sinne bieten Lerncoaches in allen Fakultäten sowie individuelle Angebote im Bereich Hochschuldidaktik immer wieder neue Impulse.

Vorbereitungskurse erleichtern Studierenden den Studieneinstieg. Wie die Schreibwerkstatt und zahlreiche Workshops zum Ausbau von Schlüsselqualifikationen, sind sie an der Ostfalia fester Bestandteil des Lehrangebots.



Erfolgreich durchstarten

Für einen gelungenen Einstieg in Studium und Beruf stehen den Studierenden an der Ostfalia zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten offen.

Praktische Hilfestellung und Beratung für Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums bietet das International Student Office sowie das Team des Sprachenzentrums. Für die Gründung des eigenen Unternehmens – nach oder schon während des Studiums – hält das Entrepreneurship Center ein umfangreiches Lehr- und Informationsangebot bereit. Es reicht vom persönlichen Coaching, kostenfreien Büroräumen bis hin zur Unterstützung bei der Beschaffung von Startkapital und Kontakten zu einem umfangreichen Netzwerk.



Leben und Studieren

Studentische Arbeitsgemeinschaften, bei denen Studierende fachübergreifende Kenntnisse erwerben und im Team vertiefen, gehören zur Hochschulkultur der Ostfalia. Ein Beispiel dafür ist das Team wob-racing, das mit selbst konstruierten Rennwagen jedes Jahr bei der internationalen Formula Student an den Start geht. Das RoboCup-Team „WF Wolves“ der Ostfalia erlangte mit seinen Robotern bereits einen Weltmeistertitel.

Eine andere beliebte studentische Initiative ist das „Campus Open Air“, bei der zahlreiche Bands das Hochschulgelände zur Bühne machen. Ein fester Termin in jedem Jahr ist die studentisch organisierte Firmenkontaktmesse „Expect“ für Unternehmen sowie (angehende) Absolventinnen und Absolventen der Ostfalia. Darüber hinaus erleichtern auch Netzwerke von Studierenden und ehemaligen Studierenden wie SPO-MAN, das Ostfalia Mediennetz sowie die studentische Sportberatung ImPuls engagierten Studierenden den Einstieg ins Berufsleben.



Fokus & Spektrum

Die Forschung an der Ostfalia ist durch große Anwendungsnähe und einen starken Bezug zu regionalen Akteuren gekennzeichnet. An der Ostfalia haben sich interdisziplinäre Forschungsfelder und -zentren etabliert. In Kooperation mit Unternehmen und Organisationen der Region identifizieren hier die Forschenden aktuelle Fragestellungen und arbeiten gemeinsam mit den Partnern an Lösungen.

Die Forschungsfelder an der Ostfalia sind:

· Digitalisierung und Industrie 4.0

Das in der Hightech-Strategie der Bundesregierung formulierte Ziel zum Ausbau der wettbewerbsfähigen und beschäftigungsstarken Wirtschaft wird mit dem Zukunftsprojekt Industrie 4.0 beschrieben. Dieser Bereich hängt eng mit der Digitalisierung, der Digitalen Transformation und dem Internet of Things zusammen und stellt den Schwerpunkt des Forschungsfeldes dar.

· Erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz

Zentrale Inhalte des Forschungsfeldes sind die Entwicklung von Verfahren und Kompetenzen zur Steigerung der Effizienz von Gebäuden, Quartieren, Produktionsstätten und -prozessen unter besonderer Beachtung der Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit. Energie- und gebäudetechnische Anlagen und Systeme, energie- und ressourceneffiziente Produktionsmethoden sowie die stoffliche und energetische Nutzung von Biomasse stellen thematische Schwerpunkte dar.

· Fahrzeugbau, Kunststoffe und Materialwissenschaften

Das Forschungsfeld setzt sich mit dem Automobilbau der Zukunft auseinander. Wichtige Aspekte sind Nachhaltigkeit und die Reduktion von CO₂-Emissionen. Gleiches gilt für gewichtsreduzierte Strukturen, den vermehrten Einsatz von Naturfaser-Verbundstoffen (Biokunststoffen), Verbund- und Konzeptleichtbau, Recycling sowie Simulation mittels FEM (Finite-Element-Methode).

· Gesellschaftliche Veränderungsperspektiven

Das interdisziplinäre Forschungsfeld fokussiert sich auf gesellschaftliche Veränderungsprozesse und die daraus folgenden Herausforderungen für Akteure in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Schwerpunkte liegen auf Bildung, Daseinsvorsorge, Diversität und Kommunikation, auf Einzelwirtschaften, Verflechtungen und internationalen Beziehungen sowie auf deren rechtlichen Rahmenbedingungen.

- **Integrierter Gewässer- und Bodenschutz**

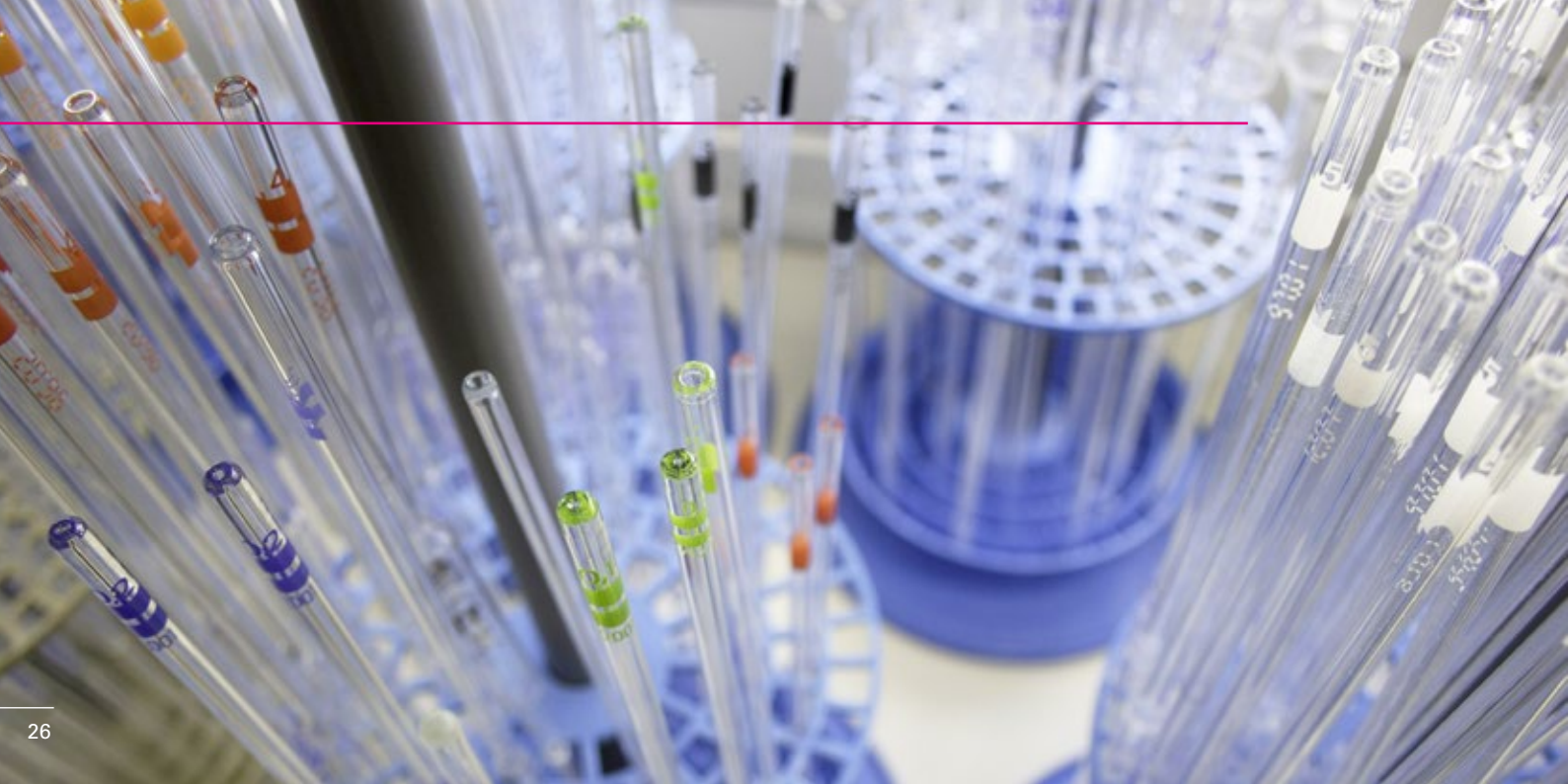
Der Schutz und die nachhaltige Nutzung der Naturressourcen Boden, Wasser und Vegetation stehen im Mittelpunkt der Forschungsaktivitäten. Schwerpunkte liegen in den Bereichen Wasser- und Abwasserinfrastruktur, landwirtschaftliche Bewässerung, Abwasser- und Klärschlammbehandlung, Nutzung organischer Reststoffe und Abfälle, Bodenschutz sowie Reduktion von Nährstoffüberschüssen.

- **Intelligente Systeme für Energie und Mobilität**

Forschungsgegenstand sind intelligente Systeme für das Management von integrierten Systemkomponenten im Bereich Energiemanagement und -versorgung, Fahrdynamik, elektrische Antriebe, Fahrerassistenz und integrale Fahrzeugsicherheit. Im Energiebereich liegt ein Schwerpunkt bei der Nutzung regenerativer Energiequellen.

- **Teilhabe- und Versorgungsforschung**

Das Forschungsfeld zeichnet sich durch interdisziplinäre Forschung in den Bereichen Soziales, Technik, Gesundheit, Recht und Ökonomie aus. Besondere Forschungsschwerpunkte sind Versorgung im Gesundheitswesen (Strukturen, Prozesse und Ergebnisse), sowie technische und soziale Lösungen zur Unterstützung der Teilhabemöglichkeiten von vulnerablen Personen und Organisationen.



Forschung stärken

Sowohl in den Forschungsfeldern als auch in den Forschungszentren forschen die Professorinnen und Professoren disziplin- und fakultätsübergreifend. Die vier Forschungszentren an der Ostfalia sind: Centrum für Elektromobilität (CEMO), Zentrum für additive Fertigung (ZaF), Zentrum für gesellschaftliche Innovation (ZEGI) und Zentrum für wissenschaftliches, interdisziplinäres Risikomanagement und Nachhaltigkeit (ZWIRN).

Der weitere Ausbau und die Stärkung der Drittmittelforschung ist Ziel und Grundlage für die mittel- und langfristige Sicherung und Weiterentwicklung etablierter Forschungsstrukturen an der Ostfalia.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts „EU-Strategie-FH“ hat sich die Ostfalia am daraus entstandenen Hochschulnetzwerk FHnet beteiligt und ihr Potenzial auf den europäischen Forschungsraum ausgeweitet. Im Projekt werden attraktive Rahmenbedingungen für eine starke und nachhaltige Präsenz der Ostfalia auf dieser Ebene geschaffen.



Wissens- und Technologietransfer

Der Wissens- und Technologietransfer der Ostfalia begleitet den Zugang zu wissenschaftlichem Know-how aus der Hochschule. Als zentrale Anlaufstelle für Unternehmen, Verbände, Institutionen und Forschungseinrichtungen unterstützt und fördert er den Erfahrungsaustausch und informiert über die verschiedenen Möglichkeiten einer Kooperation und die passende finanzielle Unterstützung. In Kooperation mit der TU Braunschweig arbeitet die Ostfalia im Projekt TransferHub 38 an gemeinsamen Strukturen und Maßnahmen, um den Transfer mit Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken und seine Sichtbarkeit zu erhöhen. Das gemeinsame Projekt wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen.

Der Wissens- und Technologietransfer bietet:

- Unterstützung von Forschungsk Kooperationen im Rahmen von Auftrags- und Antragsforschung
- Informationen zu den Forschungsschwerpunkten und -projekten an der Ostfalia
- Kontaktvermittlung zu den Professorinnen und Professoren der Ostfalia
- Beratung zu finanziellen Fördermöglichkeiten von Projekten – regional, national sowie international
- Beratung zu Erfindungsmeldungen, Patenten und Schutzrechten
- Organisation von Veranstaltungen zur Initiierung von Kooperationen und zum Austausch von Ideen und Wissen
- Anbahnung internationaler Forschungsk Kooperationen

Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften · Hochschule Braunschweig/Wolfenbüttel
Salzdahlumer Str. 46/48, 38302 Wolfenbüttel · E-Mail: info@ostfalia.de · Web: www.ostfalia.de

Präsidentin

Prof. Dr. Rosemarie Karger

Telefon: +49 (0)5331 939 10000, E-Mail: praesidentin@ostfalia.de

Hauptberuflicher Vizepräsident für Personal und Finanzen

Dipl.-Ing. Volker Küch M.A.

Telefon: +49 (0)5331 939 10010, E-Mail: hvp@ostfalia.de

Vizepräsidentin für Lehre, Studium und Weiterbildung

Prof. Dr. Susanne Stobbe

Telefon: +49 (0)5331 939 10030, E-Mail: s.stobbe@ostfalia.de

Vizepräsident für Forschung, Entwicklung und Technologietransfer

Prof. Dr. Gert Bikker

Telefon: +49 (0)5331 939 10020, E-Mail: g.bikker@ostfalia.de

Leiterin Wissens- und Technologietransfer

Dr.-Ing. Dipl.-Biol. Martina Lange

Telefon: +49 (0) 5331 939 10700, E-Mail: martina.lange@ostfalia.de

